

Pico

Pico, die Insel, und Pico, der Berg, der höchste Portugals, sind eine Reise wert. Die Besteigung des 2351 m hohen Vulkans ist ein unvergessliches Erlebnis. Zudem ist Pico eine der besten Adressen für Whalewatching-Ausfahrten – nicht nur auf den Azoren, sondern weltweit.



Hauptorte: Madalena, Lajes do Pico und São Roque do Pico. **Bevölkerung:** 13.895 Einwohner (31 pro km²). **Größe:** 447 km², max. 46 km breit und 15 km lang. **Küstenlinie:** 110 km. **Höchste Erhebung:** Pico Alto 2351 m. **Distanzen zu den anderen Inseln:** Santa Maria 330 km, São Miguel 246 km, Terceira 111 km, Graciosa 78 km, São Jorge 19 km, Faial 9 km, Flores 265 km, Corvo 274 km.

Pico ist eine Perle unter den Azorenseln und mit einer **berauschenden Landschaft** gesegnet. Allgegenwärtig ist der **Vulkan Pico Alto**, kurz Pico genannt – ein Berg von majestätischer und einzigartiger Schönheit, ein Berg, wie ihn Kinder malen würden. Er nimmt den gesamten Westen der Insel ein, und sein Gipfel, im Winter von einer weißen Haube überzogen, küsst die Wolken. Zu seinen Füßen breiten sich Weinbaugebiete aus, die seit 2004 auf der **UNESCO-Welterbeliste** stehen.

Gen Osten erstreckt sich das **Planalto da Achada**, ein bis auf 1000 m Höhe ansteigendes Hochland, das gespickt ist mit Hunderten von Vulkankegeln und gesäumt von Wiesen, Weiden und Wäldern – jedes Grün, das der Malkasten zaubern könnte, ist hier zu finden. Mal steil, mal sanft fallen die Hänge zur Küste hin ab. Hier grasen Kühe, hier werden Obst und Wein angebaut. Von den drei Kreisstädten auf Meereshöhe sollte man aber nicht zu viel erwarten, sie sind nicht viel mehr als große Dörfer. **Madalena** ist dabei noch am geschäftigsten.

Die schönsten Orte

Die alten **Weindörfer der Zona das Adegas** (→ S. 346). Die bildhübschen Dörfer lassen sich mit dem Auto und dem Rad erkunden. Sie zu durchwandern, macht hingegen nicht mehr so viel Freude, seit die Verbindungswege asphaltiert wurden.

Wahnsinnsblicke

Die Ausblicke vom **Pico Alto** (→ S. 348) sind umwerfend – mehr Weite geht nicht. Aber auch wer den Berg selbst nicht besteigt, bekommt auf Pico ein unvergessliches Fern-Seh-Programm, v. a. bei Touren auf dem bergigen Insel-

rücken: Die Panoramen sind überwältigend – egal ob auf grüne, grasüberzogene Krater oder tiefblaue Seen. Spektakulär ist zudem der Blick vom **Miradouro Terra Alta** (→ S. 339) über den Kanal hinweg nach São Jorge. Und auch ins Innere der Erde kann man schauen: Einblicke in eine Lavaröhre bietet die **Gruta das Torres** (→ S. 326).

Plätze fürs Picknick

Ganz charmant ist die Gartenanlage der **Quinta das Rosas** (→ S. 321) bei Madalena. Bilderbuchwaldparks findet man bei **São João** (→ S. 330) und **Prainha** (→ S. 340).

Wohin zum Baden?

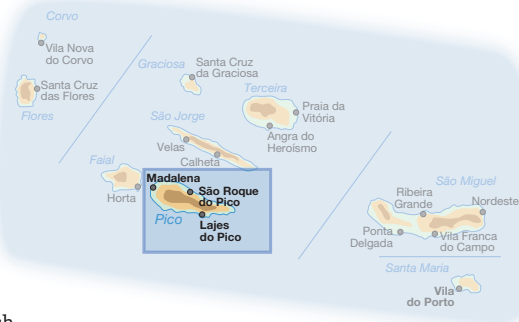
Sandstrände sind bis auf ein paar Meter bei **Prainha do Norte** (→ S. 340) Fehlanzeige. An der Küste gibt es jedoch Naturschwimmbecken, sehr schöne z. B. bei **Calheta de Nesquim**, **Terra do Pão** (→ S. 329) oder an der **Zona balnear Laja das Rosas** (→ S. 327).

Aktiv sein

Lajes do Pico ist der Geburtsort des **Whalewatchings** auf den Azoren. Die Beobachtungstouren von **Espaço Talassa** (→ S. 333) locken Wissenschaftler, Journalisten und Fotografen an, deren Filme, Fotos und Publikationen wiederum Tausende von Touristen anziehen. Darüber hinaus ist Pico ideal zum **Radfahren** (wenig Verkehr, gute Straßen, auch größere Touren möglich – jedoch anspruchsvoll), zum **Wandern** und zum **Reiten** (v. a. im Inselosten).

Was tun bei Regen?

Museumstouren im Zeichen des Wals und/oder des Weins bieten sich an.



Stationen der Waltour wären das **Museu Industrial da Baleia** in São Roque (→ S. 342), das **Museu dos Baleiros** und das **Centro de Artes e de Ciências do Mar** in Lajes (→ S. 332) sowie die **Exposição de Cachalotes e Lulas de Malcom Clarke** in Madalena (→ S. 321). Im Zeichen des Weins könnte die Tour vom **Museu do Vinho** zur Weinprobe bei der **Azores Wine Company** (→ S. 347) bei Madalena führen. Im Kapitel finden Sie noch mehr Adressen, das Turismo in Madalena hält gar eine Broschüre mit allen *Adegas* der Insel bereit. Der Haken: Verkostungen finden bei vielen nur nach Anmeldung statt.

Unterkommen

Neben Hotels und Pensionen gibt es jede Menge herrlich gelegene Ferienhäuser, teils in liebevoll restaurierten alten Katen in den Weinbergen. Eine **Jugendherberge** findet man in São Roque, **Campingplätze** in Madalena, in Lajes do Pico und in der Nähe von São Roque.

Lokale Spezialitäten

Eine Delikatesse auf Pico ist der **Polvo guisado em vinho de cheiro**, in Vinho de Cheiro gedünsteter Oktopus. Als Vorspeise ist der Käse **Queijaria do Pico** aus São João oder der **Queijaria Leal** aus Criação Velha zu empfehlen. Kosten Sie außerdem die hiesigen Weine, mehr dazu auf S. 328.



Pico



2,2 km

Anreise und mobil auf Pico

An- und Weiterreise

Flughafen: Der Insel-Airport liegt bei Bandeiras zwischen Madalena und São Roque an der Nordküste. Es gibt einen SATA-Schalter (☎ 292628380), eine Bar, ein Turismo (für gewöhnlich bei ankommenden Maschinen geöffnet), einen Geldautomaten und Schalter mehrerer Autoverleiher (s. u.).

Flughafentransfer: Mo–Fr fahren um 7.20, 10.00, 13.35 und 17.45 Uhr, Sa um 10.00 u. 17.45 Uhr, So um 9.15 Uhr **Busse** von Madalena zum Flughafen (Dauer ca. 20 Min.) und weiter nach São Roque. Die Busse um 10 und 17.45 Uhr

fahren gar bis Piedade. In entgegengesetzter Richtung starten werktags in Piedade um 6.15 u. 13.30 Uhr, So um 13 Uhr Busse nach Madalena, die ca. 80 Min. später am Flughafen vorbeikommen. Auch der 17-Uhr-Bus (nur Mo–Fr) von São Roque nach Madalena hält am Flughafen (gegen 17.30 Uhr). **Taxi** nach Madalena mit Gepäck ca. 15 €.

Seehäfen: Pico hat zwei Fährhäfen: Madalena und São Roque (Cais do Pico). Die Autofähren der Atlânticolina auf der *Linha Lilás* steuern Madalena an, auf der *Linha Branca* São Roque und auf der *Linha Verde* mal Madalena, mal São Roque.



Durch den „Canal“ nach Faial: Von Madalena nach Horta bestehen Fährverbindungen stets um 8.15, 11.30, 15 u. 18 Uhr, hinzu kommen die Fähren der *Linha Verde* und im Sommer der *Linha Lilás*. Infos unter ☎ 292200380 und atlanticoline.pt.

Rumkommen

Bus: Ausschließlich per Bus lässt sich zwar die Küste Picos abfahren, die Insel aber nicht wirklich erkunden, denn das Bussystem funktioniert ganzjährig Mo–Sa folgendermaßen: Im äußersten Osten der Insel starten sehr früh am Morgen zwei Busse nach Madalena, der eine fährt die Südküste entlang (Dauer ca. 2 Std.), der andere die Nordküste (Dauer ca. 1:45 Std.). Gegen 10 Uhr

fahren die Busse die Strecke wieder zurück. Gegen Mittag wiederholt sich das Spiel: Entlang der Nordküste und entlang der Südküste fährt ein Bus nach Madalena, gegen 17.45 Uhr wieder zurück. Das bedeutet: Wer im Osten der Insel wohnt, hat ganz gute Karten, wer im Westen der Insel wohnt, nicht. Sonntags bedient nur ein Bus jede Strecke, während der Schulzeit verkehren zudem noch ein paar Busse von den Dörfern entlang der Küste zur nächsten Kreisstadt. Durch das Inselinnere fahren gar keine Busse. Prinzipiell aber lässt es sich auf Pico abseits von Madalena recht gut trampeln. Aktuelle Fahrpläne auf utcpico.pt.

Mietwagen: Am Flughafen sind u. a. *Ilha Verde* (in Madalena Office hinter

dem Fährterminal neben dem Hotel Caravelas, ☎ 292622002, ilhaverde.com), **Autatlantis** (in Madalena Office im Fährterminal, ☎ 292629900, autatlantis.com) und **Oásis** (bei einer Buchung vor Ort einer der preiswertesten Anbieter, Office in Madalena am alten Hafen, ☎ 292 623770, rentacaroasis.com) vertreten.

com) und **Oásis** (bei einer Buchung vor Ort einer der preiswertesten Anbieter, Office in Madalena am alten Hafen, ☎ 292 623770, rentacaroasis.com) vertreten.

Inselgeschichte Pico

Entdeckt wurde das Eiland von Jácome de Bruges – angeblich am selben Tag wie São Jorge, nämlich am 23. April 1450. Wegen des mächtigen Vulkans taufte er die Insel Pico, auf Deutsch „Bergspitze“ oder „Gipfel“.

Anderen Quellen zufolge wusste man von der Existenz der Insel schon weit voraus früher, anfangs soll sie den Namen „São Denis“ getragen haben. Einigkeit herrscht aber über das Jahr der Inselbesiedelung: 1460. Die ersten Bewohner kamen aus den nördlichen Provinzen Portugals und ließen sich in der Gegend von Lajes nieder. Mit von der Partie war der Geistliche Frei Pedro Gigante, der die Verdelho-Rebe aus Madeira einfuhrte und damit den Grundstock für den Weinbau auf Pico legte. Von Madeira kam auch der erste Donatarkapitän und Lehnsherr der Insel, Alvaro de Ornelas. Er hatte an Pico wenig

Interesse, nur zweimal soll er die Insel betreten haben. Bereits Ende des 15. Jh. wurde Pico an das Donatarkapitanat von Faial angeschlossen, aber auch der dortige Lehnsherr Josse van Hurtere hatte nicht viel für Pico übrig.

Das Leben der Siedler war bis zum Ende des 16. Jh. von Hungersnöten geprägt. Erst die Einführung der Yamswurzel stellte eine ausreichende Versorgung sicher. Ständige Piratenüberfälle verbreiteten bis ins 17. Jh. Angst und Schrecken. Die Vulkanausbrüche in den Jahren 1718 und 1720 führten zudem zu den ersten größeren Auswanderungswellen.

Auf der anderen Seite grüßt São Jorge



Bis in die zweite Hälfte des 19. Jh. war neben dem Fischfang der Weinanbau einer der Haupterwerbszweige. Das große Geld mit dem Pico-Wein wurde jedoch in Horta gemacht, von wo man die Fässer unter dem Namen „Faial-Wein“ bis nach Russland exportierte. Der Mehltau (1852) und eine eingeschleppte Reblausplage (1853) bedeuteten das Aus für den Weinbau in großem Stil. Als neuer Wirtschaftszweig entwickelte sich der Walfang (1983 eingestellt).

Bis 1976 wurde Pico von Horta (Faial) aus verwaltet und ausgenutzt: So blieben z. B. nur 30 % der Steuereinnahmen auf Pico, der Rest musste nach Faial abgeführt werden. Mit dem Bau des Flughafens 1982 löste sich Pico ein

wenig aus dem Schattendasein von Faial. Aber noch immer fuhr man, wenn man nicht gerade das Alltägliche benötigte, mit der Fähre zum Einkaufen nach Horta. Erst 2003 eröffnete der erste größere Supermarkt der Insel – zuvor gab es Fleisch nur aus der Tiefkühltruhe oder mittwochs am Schlachttag beim Metzger. Heute ist Pico eine aufstrebende Insel, der es augenscheinlich gut geht. Die EU schenkte neue Straßen, vielerorts sprießen Luxusvillen aus dem Boden. Sie sind jedoch weniger Ausdruck des neuen Wohlstands der Insulaner – die meisten sind in Besitz von Emigranten. Auch immer mehr schicke Unterkünfte entstehen, v. a. in alten umgebauten Katen und Adegas.

Events und Feste

Die größten Events sind die **Festa de Santa Maria Madalena** mit großer Prozession Mitte Juli, die 4-tägige **Cais Agosto** in São Roque Ende Juli/Anfang Aug. mit Konzerten, Walfangbootregatten usw. (caisagosto.net), das **Fest Bom**

Jesus Milagroso am 6. Aug. in São Mateus und die Walfängerwoche **Semana dos Baleeiros** in Lajes do Pico in der letzten Augustwoche. Wie auf allen Azoreninseln finden auch auf Pico ab Ostern (Höhepunkt an Pfingsten) die **Festas do Espírito Santo**, die Heilig-Geist-Feste, statt. Dabei werden Brote verteilt, jeder Besucher bekommt eines geschenkt.

Ein genreübergreifendes Kunst- und Kulturevent ist das **Azores Fringe Festival** im Juni, das in Madalena seinen Ursprung hat und mittlerweile alle neun Inseln der Azoren bespielt (mirateca.com). Anfang Okt. steigt das **Festival Cordas**, das ganz im Zeichen der Saiteninstrumente steht. Und sollten Sie zufällig zum **Sankt-Martins-Tag**, also am Abend des 11. Nov. da sein, dann fahren Sie am besten in die Weinanbaugebiete rund um São Roque und Calheta de Nesquim. In den Adegas geht es dann feuchtfrohlich zu, es gibt jungen Wein und geröstete Esskastanien – fast kommt man sich vor wie beim Törggelen in Südtirol.



Madalena do Pico

Im Volksmund heißt die Stadt schlicht Madalena. Mit knapp 2900 Einwohnern ist sie die größte Stadt Picos und zugleich das Tor nach Faial.

Setzt man mit dem Boot vom schmucken Horta auf Faial nach Madalena über, ist man auf den ersten Blick ein bisschen enttäuscht. Etwas nüchtern und zweckmäßig wirkt das Zentrum, lediglich die von zwei Araukarien flankierte **Pfarrkirche** (17. Jh.) mit ihrer verkachelten Fassade zieht den Blick auf sich.

Madalena ist kein Schmuckstück, aber auch nicht trostlos. Rund um die Pfarrkirche laden ein paar Cafés auf ein Getränk ein. Am gemütlichsten sitzt man am **alten Hafen** mit netter Aussicht über die beiden vorgelagerten Felsinselchen Deitado („die Liegende“) und Em Pé („die Stehende“) hinweg nach Faial.

Hinter dem **neuen Hafen**, wo die Fähren nach Horta ablegen, sind den Winter über die Boote der lokalen Thunfischfangflotte aufgedockt. Von Mai bis Oktober stechen sie in See. Ihr Fang soll zukünftig in der neuen Konservenfabrik nahe dem Flughafen verarbeitet werden: Für 2025 sind über 20 Mio. Dosen der Marke *Chamarrita* geplant.

Die alte Thunfischfabrik im südlichen Ortsteil Areia Larga war zuletzt ein Lost Place. Die Fabrikanlagen sollen abgerissen werden, ein Hotelresort soll auf dem Areal entstehen.

Sehenswertes

Museu do Vinho

Das liebevoll gestaltete Museum in den Räumlichkeiten eines ehemaligen Karmeliterkonvents informiert über die Geschichte des Weinbaus auf Pico (→ Kasten S. 328). Zu sehen gibt es alte

Weinpressen, Fässer, Körbe für den Abtransport der Trauben, historische Fotografien aus der Zona das Adegas (→ S. 346) usw. Im Hof steht der angeblich größte Drachenbaum Europas. Nahebei ein Aussichtspavillon, von wo man über Weinfelder blicken kann. Eine Weinprobe ist möglich.

- Rua do Carmo (ca. 1 km außerhalb, von der Straße nach São Roque ausgeschildert). April–Sept. tägl. (außer Mo) 10–17.30 Uhr, sonst tägl. (außer Mo) 9.30–17 Uhr. 2 €. museu-pico.azores.gov.pt.

Weinverkostungen bietet in Madalena auch die **Cooperativa Vitivinícola da Ilha do Pico** im südlichen Ortsteil Areia Larga (Avenida Padre Nunes da Rosa 29, picowines.com). Den Charme einer Weinprobe à la Toskana hat das Ganze aber nicht – eher Fabrikhallenatmosphäre. Der bekannteste Weißwein der Kooperative, die sich als *Picowines* vermarktet, ist der *Frei Gigante*. Der beste ist der *Gruta das Torres*, dieser Wein aus der Arinto-Rebe reift 15 Monate in der gleichnamigen Höhle (→ S. 326). Unter den Rotweinen ist der *Terras de Lava* populär. Aus amerikanischen Direkträgerreben werden der *Cavaco* (rund 10.000 l) und der *Basalto* (schmeckt wie der Cavaco, kostet aber das Fünffache) abgefüllt. Verkostungen können online gebucht werden (ab 15 € für 3 Weine).

Folgt man der Straße an der Kooperative vorbei stadtauswärts, gelangt man zur Adega do Vulcão, dem kleinen Weingut von **Solar Terra Brum**, das nur auf Arinto-Reben setzt und rund 15.000 Flaschen im Jahr produziert. Auch dort stehen im Sommer Weine zur Verkostung bereit (30 € für 3 Weine, adegado vulcao.com).



Eigenwillige Architektur: die Cella Bar in Madalena

Exposição de Cachalotes e Lulas de Malcom Clarke

Diese skurril-faszinierende Ausstellung über Tiefseekraken und Pottwale geht auf den 2013 verstorbenen englischen Meeresbiologen Dr. Malcolm Clarke zurück, der seine letzten Lebensjahre auf Pico verbrachte. Clarkes Forschungsschwerpunkt galt ursprünglich der Tiefseekrake, die aber, wie der Name schon sagt, in schwer zugänglichen Tiefen lebt. So wandte er sich ihren Jägern, den Pottwalen zu und studierte deren Mageninhalt, wodurch er mehr über die Tiefseekraken in Erfahrung zu bringen hoffte. Stets war Dr. Clarke mit Gummistiefeln, Regenjacke und Machete als Erster zur Stelle, wenn irgendwo im Triângulo ein toter Pottwal strandete. So weiß man, dass die größte je von einem azoreanischen Pottwal vertilgte Krake die stattliche Länge von 18 m aufwies. Anstatt am Ende seiner wissenschaftlichen Laufbahn ein dickes Buch zu schreiben, initiierte Clarke ein Museum, das den Tintenfischen und den Pottwalen gewidmet ist. Manche der Exponate häkelte seine Frau. Im Museum gab es auch einen lebensgroßen Pottwal im Quer-

schnitt mit allen Organen zu sehen (Penislänge im erigierten Zustand übrigens 2 m). Doch ein Sturm verwüstete das Museum 2017. Was an Exponaten gerettet wurde, wird z. T. nun im Obergeschoss des alten Fischmarkts gezeigt. Hier werden Sie erfahren, dass Pottwale die lautesten Tiere des Planeten sind, dass brennendes Walöl als Lichtquelle nicht rußt, dass ein Pottwalherz bis zu 560 kg wiegt u. v. m. Museumsführerin Luisa weiß auf jede Frage eine Antwort und lässt Sie auch an von Clarke eingesammeltem Amber riechen – die Substanz aus dem Verdauungstrakt der Pottwale benötigt man für die teuersten Parfums der Welt. 1 kg Amber wird für 10.000 bis 30.000 € gehandelt. Über Malcolm Clarke informiert zudem ein 20-minütiger Film.

■ Rua Doutor Freitas Pimantel 2 (über der Touristeninformation). Mo–Fr 8.30–12 u. 13.30–16 Uhr. 2 €.

Quinta das Rosas

An Sommerwochenenden ist die ca. 3,5 km außerhalb von Madalena gelegene Quinta das Rosas ein beliebtes Ausflugsziel. Dahinter verbirgt sich kein aristokratischer Landsitz, sondern

ein wunderschöner blühender Garten mit gepflegtem Picknickplatz, einer Vielzahl botanischer Spezies, Spielplatz, Kapelle und Aussichtspunkt.

■ Der Straße Richtung São Roque folgen, dann ausgeschildert. Okt.–April nur Mo–Fr 8–16 Uhr, Sept. u. Mai Mo–Fr 8–19 Uhr, Sa/So ab 10 Uhr, Juni–Aug. Mo–Fr 8–20 Uhr, Sa/So ab 10 Uhr.

Basis-Infos

→ Karte S. 325

Information **Turismo-Büro**, Mo–Fr 8.30–12 u. 13.30–16 Uhr. Rua Doutor Freitas Pimentel 2, ☎ 292623345, madalenaturismo.com bzw. cm-madalen.pt.

Verbindungen **Bushaltestelle** nahe dem Fährterminal. Entlang der **Südküste** Mo–Sa um 10 u. 17.45 Uhr (So um 9.15 Uhr, Stand 2024) über Criação Velha, São Mateus, Lajes, Calheta und Piedade nach Ribeirinha. Nur bis Lajes fährt zudem Mo–Fr ein Bus um 13.35 Uhr.

Ebenfalls werktags um 10 u. 17.45 Uhr (So um 9.15 Uhr, Stand 2024) verkehren Busse auf der

Nordroute von Madalena über Santa Luzia, Cais do Pico und Santo Amaro nach Piedade. Während der Schulzeit zudem Mo–Fr um 7.20 u. 13.35 Uhr ein Bus nach São Roque. Wer die Insel umrunden will, wechselt in Piedade den Bus.

Taxis stehen u. a. vorm Fährterminal. Zum Airport ca. 15 €, nach Lajes do Pico 35 €, nach São Roque 25 €.

Ärztliche Versorgung **Städtische Krankenstation**, Rua da Misericórdia, an der EN 3-2 zum Pico linker Hand. ☎ 292242210.

Eine kuriose Whiskysammlung und ihre Geschichte

In den Kellern der Familie Quaresma aus Madalena schlummert eine der umfangreichsten Whiskysammlungen der Welt – über 1200 Flaschen aus aller Herren Länder. Ins Leben rief sie der inzwischen verstorbene Senhor João Quaresma, einstiger Hafenkapitän von Horta und Madalena. Noch Mitte des letzten Jahrhunderts half er mit seinem kleinen Frachter Schiffen, die in die Häfen von Faial oder Pico wegen ihrer Größe bzw. ihres Tiefgangs nicht einlaufen konnten, beim Löschen der Ladung auf See. Als Dank bekam er von den Kapitänen oft eine Flasche Whisky geschenkt, manchmal eine ganze Kiste. Den einfachen Fusel reichte Quaresma an seine Mannschaft weiter, die besten Tropfen behielt er für sich. Ein paar Flaschen trank er, das Gros aber sammelte er. So kam er zu Whisky aus China, Indien, Thailand, Australien, Taiwan, Brasilien, England, Schottland, den Vereinigten Staaten und weiß der Henker, wo sonst noch Whisky destilliert wird. Weil Senhor Quaresma den Kapitänen der Meere seine Sammlung auch zeigte, sprach sich herum, dass da einer auf Pico sitzt, der in seinem Keller mehrere Hundert Whiskyflaschen gebunkert hat. Und weil sich Senhor Quaresma auch merken konnte, von wem er welche bekommen hatte, war es den Kapitänen eine Ehre, nur noch die erlesensten Tropfen aus der Heimat mitzubringen und in Quaresmas Sammlung zu wissen – schließlich wollte man den anderen in nichts nachstehen. So wuchs und wuchs die Sammlung, und seit Jahren ist immer wieder im Gespräch, ihr mit einem Museum einen würdigen Rahmen zu verleihen. Nach João Quaresma ist das Fährterminal von Madalena benannt.



Fähren verbinden Pico mit Faial

Einkaufen Der größte Supermarkt der Insel ist der **Continente 18**, der ca. 1 km außerhalb des Zentrums in Areia Larga liegt. Mo–Sa 8.30–21 Uhr, So nur bis 20 Uhr. Rua José Martins Garcia.

Peixaria Picoceano 16, Fischladen der hiesigen Fischereigenossenschaft, auch gut mit Meeresfrüchten bestückt, *Lapas* satt! Estrada Longitudinal (neben dem Campingplatz an der Straße zum Pico). Sa/So geschl.

Campinggas bekommt man im Baumarkt **Brico Dutra 5** 2,5 km außerhalb der Stadt an der Straße nach São Roque.

Öffentliche Toiletten Hinter der Kirche in der Rua Dr. Urbano Prudêncio da Silva.

Wäsche La Wash, Self-Service-Laundromat auf dem Continente-Parkplatz.

Baden/Aktiv

→ Karte S. 325

Adventure Naturfactor aus Candelária bietet Mountainbiketouren durchs Bergland und die Weinanbaugebiete (ab 55 €) an, außerdem Kajaktouren entlang der Küste (ab 55 €), Abseiling (60 €) und Höhlentouren (ab 50 €). ☎ 914 234941, naturfactor.com.

Baden Gepflegtes **Badeareal mit Pool und Kiosk** an der Südwestspitze der Hafenecke von Madalena. Ca. 800 m nördlich des Stadions gibt es zudem die **Zona balnear da Barca**, eine Badestelle mit Naturschwimmbekken zwischen Lavafelsen. Snackbar und schickes Restaurant (→ Essen & Trinken). Die schönsten Bademöglichkeiten aber bietet die **Zona balnear Laja das Rosas** an der rauen Lavaküste ca. 3 km südlich (→ Criação Velha).

Feste/Veranstaltungen Patronatsfest um den 22. Juli, geht über mehrere Tage.

Tauchen Bootstauchgänge (55 €) bietet u. a. **CW Azores** (untergebracht in einem Hüttchen vor dem Fährterminal). Deutschsprachig, April/Mai–Okt. geöffnet. Auch Tauchen mit Mako- und Blauhaien (Juli/Aug., 200 €) und Tauchfahrten zur Princess Alice Bank (→ S. 285). ☎ 292-622622, cwazores.com.

Whalewatching In Madalena gibt es mehrere Anbieter (Whalewatching ca. 75 €) gegenüber dem Fährterminal. Die Adresse auf Pico ist jedoch **Espaço Talassa** (→ Lajes).

Zweiradverleih Scooter (125 ccm) für 30 €/Tag und Fahrräder für 22,50 €/Tag verleiht u. a. der Autoverleiher **Azorestravel** 1 km außerhalb des Zentrums an der Straße nach Lajes. Rua General António Ribeiro, ☎ 292622094, rentacarazorestravel.com.